

Thema

Das großformatige Leinwandgemälde „Die Opferung der Iphigenie“ von Christoph Fesel aus dem Jahre 1781

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes des großformatigen Leinwandgemäldes „Die Opferung der Iphigenie“. Eine Signatur gibt Auskunft darüber, dass der deutsche Klassizist Christoph Fesel das Gemälde im Jahre 1781 malte. Das Objekt befindet sich in Herrnsheim im gleichnamigen Schloss und ist seit 1958 im Besitz der Stadt Worms. Zahlreiche Schadphänomene machen eine Konservierung sowie Restaurierung dringend erforderlich. Aufgrund des instabilen Zustandes des Spannrahmens musste vor den Untersuchungen eine Stabilisierung der Ecken erfolgen. Des Weiteren führen maltechnische Fehler, Alterung und vergangene Erhaltungsmaßnahmen zu konservatorischen sowie ästhetischen Problemen. Zudem stellte sich die Frage nach Bearbeitungsmöglichkeiten eines Großformates.

Die Erfassung der Bestands- und Zustandsaufnahme erfolgte mit Hilfe von technologischen sowie naturwissenschaftlichen Untersuchungen, Klimamessungen und Recherchen über die Objektgeschichte. Anhand einer historischen Fotografie aus dem Jahre 1958 sowie Zeitungsresten auf rückseitig aufgeklebten Flickern konnten zwei Restaurierungsphasen identifiziert werden. In einer ersten Restaurierung fand eine Firnisabnahme statt. Da diese lediglich die beleuchteten Partien im Vordergrund umfasste, sind derzeitige Darstellungen im Hintergrund kaum oder gar nicht zu erkennen. Ebenso wichtig für die Konzeption war die Analyse der Schäden, die u.a. neben technologischen Fehlern und maltechnische Schäden, durch Besucherverkehr, vergangene Erhaltungsmaßnahmen sowie klimatischen Bedingungen verursacht wurden.

Die Maßnahmenkonzeption basiert auf den zuvor gewonnenen Erkenntnissen, wird durch umfangreiche Versuchsreihen unterstützt und beinhaltet neben Konservierung und Restaurierung präventive Maßnahmen. Ausführlich wird auf den Rückseitenschutz, die Festigung sowie die Abnahme eines Wachsüberzuges, des Firnis, der Übermalungen und rückseitig aufgebrachte Flicker eingegangen. Zu den besonderen Schwerpunkten gehören Vorschläge zur Aufrüstung des Spannrahmens sowie zur Bearbeitung eines Großformates.

Abstract

This Bachelor thesis deals with the preparation of a concept of measures of the large-sized canvas painting "The Sacrifice of Iphigenia" by Christoph Fesel, dated 1781. The object is held in the castle of Herrnsheim and is since 1958 in the possession of the city of Worms.

A range of damages-phenomena necessitate a conservation and restoration. Based on the unstable condition of the tender frame, before the investigation could start it was necessary to stabilize the tender-frame. In addition, defects in artistic technique, aging and previous restorations have led to problems regarding conservation and the aesthetics. A further challenge was the question of how to work on a large-sized painting.

The survey and the condition report were based on technological investigation, scientific analysis, climate measurements and historical research. Through a historic photograph of 1958 and cuttings, which had been stuck to patches fixed on the reverse, it was possible to identify two separate restorations. A removal of the varnish was carried out in a first restoration, but was restricted to the illuminated areas in the foreground, so that it is currently impossible to see what is depicted in the background. Equally important for the concept of measures is the analysis of the present damage, which is caused by technical defects, visitors, climate conditions and previous restorations. The concept of measures is based on the knowledge hitherto acquired. It is supported by an extensive series of tests and includes in addition to conservation and restoration also preventive conservation. The paper amplifies in detail the protection of the reverse, the consolidation and also the removal of a wax coating, the varnish, overpaintings and the patches of the reverse. A particular emphasis lies on suggestions for an additional support of the tender-frame and for the handling of a large-sized painting.